

# **BN SEMINAR FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE**

## **KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**WINTERSEMESTER 2017/2018**

### **VERANSTALTUNGEN IM BACHELORSTUDIENGANG**

#### **Orientierungsveranstaltung für Erstsemester**

Orientierungsveranstaltung für Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Europäische Ethnologie/Volkskunde.

**Termin:** Di., 17.10.17, 10:00-12:00 Uhr

**Ort:** CAP2 – Hörsaal A

#### **Modul A: Basiswissen**

##### **Grundkurs 1**

<b>RÖTHL</b>	Di 12-14 Uhr, Gruppe A	Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk
<b>RÖTHL</b>	Di 14-16 Uhr, Gruppe B	Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk
<b>RÖTHL</b>	Di 18-20 Uhr, Gruppe C	Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk
<b>EISLER</b>	Mi 10-12 Uhr, Gruppe D	Raum: JMS5 – Kleiner Hörsaal EE/Vk
	Blockseminar am 2.2.2018	
	von 10:00-16:00 Uhr	Raum: WSP6 - großer Seminarraum
<b>SCHMIDT</b>	Mi 10-12 Uhr, Gruppe E	Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

#### **Grundkurs 1: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (mit Tutorium)**

Dieser Kurs macht die Studierenden mit Fragestellungen und Forschungsfeldern der Europäischen Ethnologie/Volkskunde bekannt. Neben der Fachgeschichte sowie der Verortung des Faches im Kanon kulturwissenschaftlicher Disziplinen werden Fachbegriffe und theoretische Perspektiven thematisiert. Ziel ist es, ein Grundverständnis für das Fach zu erarbeiten.

Ergänzt wird das Proseminar durch ein Tutorium, in dem die Themen des Seminars vertieft und Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

### Einführende Literatur:

Kaschuba, Wolfgang (2012)

Einführung in die Europäische Ethnologie. 4. Aufl. München.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 15 Studierende teilnehmen.

Beginn: 24.10.17 (Gruppe A, B u. C); 25.10.17 (Gruppe D u. E).

### **Tutorium zu Grundkurs 1**

**LAURA BRAMMSEN** Di 12-14 Uhr, Gruppe 1 Raum: LMS14 – Raum 418

**MAREIKE RUNGE** Mi 14-16 Uhr, Gruppe 2 Raum: WSP3 – Seminarraum 1

**SARINA ULRICH** Mi 16-18 Uhr, Gruppe 3 Raum: WSP3 – Seminarraum 3

**CHARLOTT HANNIG** Do 12-14 Uhr, Gruppe 4 Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Aufgaben, die von den TeilnehmerInnen übernommen werden sollen, werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 18 Studierende teilnehmen.

Beginn: 1.11.17 (Gruppe 2 u. 3); 2.11.17 (Gruppe 4); 7.11.17 (Gruppe 1)

### **Modul B: Sachkultur und Museum**

#### **Vorlesung**

**GÖTTSCHELTEN** Mo 11-12 Uhr Raum: CAP2, Hörsaal F

#### **Sachkultur und Museum**

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 23.10.17

#### **Tutorium zur Vorlesung**

**ELENA EWERT** Mo 8- 9 Uhr, Gruppe 1 Raum: WSP3 – Seminarraum 1

<b>ELENA EWERT</b>	Mo 9-10 Uhr, Gruppe 2	Raum: WSP3 – Seminarraum 1
<b>MARILEN JOHNS</b>	Mi 18-19 Uhr, Gruppe 3	Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk
<b>MARILEN JOHNS</b>	Mi 19-20 Uhr, Gruppe 4	Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Selbststudium mit Tutor/in: Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Sachkultur und Museum“

Das Tutorium stellt eine Ergänzung zur Vorlesung „Sachkultur und Museum“ dar. Im Tutorium werden die in der Vorlesung vorgestellte Literatur und die Texte, die im Selbststudium erarbeitet werden sollen, gemeinsam besprochen.

Aufgaben, die von den TeilnehmerInnen übernommen werden sollen, werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 18 Studierende teilnehmen.

Beginn: 30.10.17 (Gruppe 1 u. 2); 1.11.17 (Gruppe 3 u. 4)

### **Modul C: Öffentliche Kulturarbeit und Medien**

Für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls C ist der erfolgreiche Abschluss der Module A und B nachzuweisen.

#### **Vorlesung**

**SCHMIDT** Di 16-17 Uhr Raum: CAP 2, Hörsaal C

Öffentliche Kulturarbeit und Medien

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 24.10.17

#### **Tutorium zur Vorlesung**

**JOSEFINE FALKENBERG** Mi 10-11 Uhr, Gruppe 1 Raum: LMS14, Raum 418

**JOSEFINE FALKENBERG** Mi 11-12 Uhr, Gruppe 2 Raum: LMS14, Raum 418

Selbststudium mit Tutor/in: Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Öffentliche Kulturarbeit und Medien“

Das Tutorium stellt eine Ergänzung zur Vorlesung „Öffentliche Kulturarbeit und Medien“ dar. Im Tutorium werden die in der Vorlesung vorgestellte Literatur und die Texte, die im Selbststudium erarbeitet werden sollen, gemeinsam besprochen.

Aufgaben, die von den TeilnehmerInnen übernommen werden sollen, werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 22 Studierende teilnehmen.

Beginn: 1.11.17

### **Modul Exkursionen**

Im Bachelorstudiengang sind bis zum Ende des fünften Fachsemesters insgesamt sieben Exkursionstage zu absolvieren. Bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Schwarzen Brett des Instituts beachten!

### **Modul D: Kulturtheorien**

Für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls D ist der erfolgreiche Abschluss der Module A und B nachzuweisen.

#### **Vorlesung**

**SCHMIDT**                      Mo 11-12 Uhr                      Raum: OHP2, Otto-Hahn-Hörsaal

#### **Kulturtheorien**

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 23.10.17

#### **Tutorium zur Vorlesung**

**HANNES NITSCHKE**    Di 12-13 Uhr, Gruppe 1    Raum: LMS14, Raum 506

**HANNES NITSCHKE**    Di 13-14 Uhr, Gruppe 2    Raum: LMS14, Raum 506

#### **Selbststudium mit Tutor/in: Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Kulturtheorien“**

Das Tutorium stellt eine Ergänzung zur Vorlesung „Kulturtheorien“ dar. Im Tutorium werden die in der Vorlesung vorgestellte Literatur und die Texte, die im Selbststudium erarbeitet werden sollen, gemeinsam besprochen.

Aufgaben, die von den TeilnehmerInnen übernommen werden sollen, werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 22 Studierende teilnehmen.

Beginn: 7.11.17

### **Proseminar**

<b>SCHUCHARDT</b>	Mo 8-10 Uhr, Gruppe A	Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk
<b>HINRICHS</b>	Mo 14-16 Uhr, Gruppe B	Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk
<b>RIEDELSBERGER</b>	Do 14-16 Uhr, Gruppe C	Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

### Kulturtheorien

Kultur ist das permanent hinterfragte und dennoch zentrale Konzept der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Dieses Proseminar führt in verschiedene kulturtheoretische Positionen ein und nimmt anhand von konkreten Beispielen den Nutzen für die empirische Forschung der Europäischen Ethnologie in den Blick. Zu Beginn des Seminars sollen einige Grundlagentexte gemeinsam diskutiert werden.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

### Einführende Literatur:

Moebius, Stephan (2009)

Kultur. Bielefeld.

Moebius, Stephan/Dirk Quadflieg (Hg.) (2011)

Kultur. Theorien der Gegenwart. 2. Aufl. Wiesbaden.

Nünning, Ansgar/Vera Nünning (Hg.) (2003)

Konzepte der Kulturwissenschaften. Stuttgart/Weimar.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 15 Studierende teilnehmen.

Beginn: 23.10.17 (Gruppe A u. B); 26.10.17 (Gruppe C)

## **Modul F: Historische Anthropologie**

### **Vorlesung**

**GÖTTSCHELTEN**

Mo 10-11 Uhr

Raum: CAP2 - Hörsaal F

Historische Anthropologie

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 23.10.17

### **Hauptseminare**

**REIB**

Di 16-18 Uhr

Raum: WSP6- großer Seminarraum EE/Vk

Alternatives Leben, Reformbewegungen und Zivilisationskritik um 1900

Die Zeit um 1900 wurde von vielen Menschen jener Jahre als eine Phase radikaler gesellschaftlicher, ökonomischer, geistiger und kultureller Umbrüche wahrgenommen: Die nicht nur durch Industrialisierung, Säkularisierung, Naturwissenschaftliches Paradigma und Technisierung des Alltagslebens greifbar werdenden umfassenden Wandlungsprozesse der Moderne schienen auf einem Höhepunkt, der sich in dem Bild der modernen Großstadt kristallisierte. Fortschrittsbegeisterung und soziale Aufstiegshoffnungen trafen auf Verunsicherungen, Krisenwahrnehmungen und Zukunftsängste. Dem zivilisationskritischen Narrativ vom nervös-krankmachenden „Moloch“ der Großstadt wurden alternative Lebensentwürfe und korrektive Reformbestrebungen entgegengesetzt, die in ihren Ausdrucksformen, Weltbildern und Ausrichtungen ein kaum überschaubares, breites Spektrum umfassten, welches bis in die Gegenwart hinein auf vielfältige Weise fortlebt: von Sonntagsausflügen zur früheren Künstlerkolonie Worpswede (alternative Arbeits- und Lebensgemeinschaften) oder dem Naturschutzpark Lüneburger Heide (Natur- und Heimatschutzbewegung) bis zur Morgentoilette mit *Odol* Mundwasser (Hygienebewegung) und *Weleda* Naturkosmetik (Naturheilkunde, biologischer Landbau und spirituell-esoterische Bewegungen), dem Pausengetränk *Voelkels Bio-Zisch* (Abstinenz-, Wandervogel- und Siedlungsbewegung) zwischen den Seminaren zur Reformpädagogik und volkskundlicher Fachgeschichte bis zum Besuch im Fitnesszentrum (Körperkultur) am Abend. Diesem Spektrum wollen wir uns in seinen Ambivalenzen, Eigenlogiken und Beziehungsgeflechten nähern. Neben aktueller Forschungsliteratur werden wir auch Primärquellen hinzuziehen und diskutieren.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Literatur:

Buchholz, Kai (u.a.) (2001)

Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900. Darmstadt.

Kerbs, Diethart/Jürgen Reulecke (Hg.) (1998)

Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880-1933. Wuppertal.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd (2017)

Aufbruch. Die Lebensreform in Deutschland. Darmstadt.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Es können 16 Studierende an dem Kurs teilnehmen.

Beginn: 24.10.17

**GÖTTSCHELTEN**

Di 12-14 Uhr

Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

Die 50er Jahre. Kulturelles Profil eines Jahrzehnts

Die 1950er Jahre haben das Profil der jungen Bundesrepublik stark geprägt. In diesem Jahrzehnt vollzog sich der Wandel von der Nachkriegszeit in das Wirtschaftswunder. Damit war in vielen Bereichen eine rasante Modernisierung verbunden, die sich vor allem in der Arbeitswelt, im Konsum, in der Populärkultur und im Design ausdrückte. Bill Haley, Halbstarke, Heimatfilm, Italiensehnsucht, Nierentisch und Tütenlampe sind nur einige Stichwörter, die für den Erinnerungsort „50er Jahre“ stehen. Politische und soziale Orientierungen, Vorstellungen von Geschlechterrollen, aber auch gesellschaftliche Werte und Normen blieben von dieser Dynamik vielfach unberührt. So bleibt dieses Jahrzehnt widersprüchlich. Dieser Ambivalenz soll im Seminar nachgegangen werden. Wie entsteht in dieser Zeit ein mentales Profil der jungen Bundesrepublik, wie wirkt das weiter in die politischen Debatten der 1960er Jahre und woraus speist sich eigentlich die aktuelle Lust an den 50ern in Retrostilen und Revivals?

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Literatur:

Schildt, Axel (2009)

Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik 1945 bis zur Gegenwart. München.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Es können 16 Studierende an dem Kurs teilnehmen.

Beginn: 24.10.17

**SCHUCHARDT**

Mi 16-18 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Ethnische und nationale Minderheiten. Alte und neue Identitätsoptionen

Schottland, Katalonien und die Krim: Der Blick auf die politischen Ereignisse der vergangenen Jahre offenbart die hohe Aktualität von Minderheitenthemen. Europa ist mehr als eine geografische Einheit oder eine politische Entität und setzt sich aus einer Vielzahl von Bevölkerungsgruppen zusammen, die sich in Status, Geschichte, Sprache und/oder Religion von den jeweiligen nationalen Mehrheitsgesellschaften unterscheiden. Wir werden im Rahmen des Seminars die Begriffe Minderheit, Ethnizität und Identität kritisch beleuchten. Wir setzen uns mit verschiedenen Minderheiten auseinander, um diese in ihren historisch-politischen Kontexten einzuordnen und anschließend den Blick auf Minderheitenkonzepte der Gegenwart zu führen. Auch Fragen nach Minderheitenrechten und Minderheitenschutz spielen dabei eine Rolle.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

#### Literatur:

Bausinger, Hermann (1999)

Identität. In: Hermann Bausinger u.a. (Hg.), Grundzüge der Volkskunde. 4. Aufl., Darmstadt, S. 204-263.

Bricke, Dieter W. (1995)

Minderheiten im östlichen Europa. Deutsche und europäische Optionen. Baden-Baden.

Feischmidt, Margit (2007)

Ethnizität – Perspektiven und Konzepte der ethnologischen Forschung. In Brigitta Schmid-Lauber, Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin, S. 51-68.

Wer sind die Minderheiten Europas?

Online-Nachrichtenjournal des Europarates vom 03.12.2013; abrufbar unter:

<http://derstandard.at/1385169657212/Wer-sind-die-Minderheiten-Europas> (25.06.2017).

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Es können 16 Studierende an dem Kurs teilnehmen.

Beginn: 25.10.17

**SCHMIDT**

Mi 14-16 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

#### Sehnsuchtsorte im 18. und 19. Jahrhundert

Lässt sich Sehnsucht kulturhistorisch erforschen? Mit Rüdiger Schnell möchte ich darauf verweisen, dass es um „Konzepte, Darstellungen, Beschreibungen, Bewertungen, Bezeichnungen, Diskur-



se" (Schnell 2015, S. 67) geht, denn der Zugriff auf das tatsächlich Empfundene kann sich heute nicht mehr erschließen. So wird es auch in dieser LV vielmehr darum gehen, die sichtbare Gerechtigkeit der Sehnsüchte zu thematisieren: dazu gehören faktische Orte wie Italien, die Südsee und Nordamerika, imaginierte Orte wie das Paradies, Vorstellungsbilder wie Indianer, Räuber (z. B. Rinaldo Rinaldini), materialisierte Sehnsüchte wie Gartenlandschaften, Ruinenlandschaften, das Erhabene und Sehnsüchte als Antworten auf die gesellschaftlichen Bedingungen (Revolution, Freiheit, Emanzipation, Natürlichkeit).

Erwartet wird die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zur Übernahme einer Präsentation.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

#### Einführende Literatur:

Schnell, Rüdiger (2015)

Haben Gefühle eine Geschichte? Aporien einer *History of emotions*. 2 Teile. Göttingen, S. 15-75.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Es können 16 Studierende an dem Kurs teilnehmen.

Beginn: 25.10.17

**EISLER**

Di 12-14 Uhr

Raum: WSP3 - Seminarraum 2

Blockseminar am 26.1.2018 von 10:00-16:00 Uhr, WSP6 - großer Seminarraum

#### Zwischen Technikbegeisterung und -kritik. Zum Verhältnis von Mensch, Technik und Alltag

Technische Neuerungen durchdringen den Alltag der Menschen in Geschichte und Gegenwart mit unterschiedlicher Intensität. Sie nehmen Einfluss auf die Alltagsfertigkeiten und schreiben sich, wie Thomas Hengartner formuliert, in die Kultur, die Gesellschaft und den Menschen ein. Einerseits zeugen technische Erfindungen von der Gestaltungskraft der Menschen. Das technische Wirkungspotential kann andererseits aber unbeabsichtigte wie unvorhersehbare Folgen für Mensch und Umwelt beinhalten. Technische Neuerungen, die einige Menschen mit Begeisterung aufnehmen, werden von anderen aus diesem Grund mit Skepsis betrachtet oder bisweilen vehement als Element eines krisenhaften Wandels abgelehnt.

Im Seminar wird anhand von historischen Beispielen die kulturwissenschaftliche Analyse der Wechselbeziehung von Mensch und Technik in den Blick genommen. Wir werden uns mit Erfindergeist, technischem Idealismus, aber ebenso mit Technikkritik und Krisen, mit Körper- und Ma-

schinenkonzepten, dem Denken und Handeln der Menschen durch und mit technischen Geräten und Infrastrukturen auseinandersetzen. Ziel des Seminars ist die reflektierte Annäherung an die historischen Praktiken, materiellen Voraussetzungen, sozialen Bedingungen und das wechselseitige Konstitutionsverhältnis von Menschen und technischen Erfindungen unter Einbeziehung von Fragestellungen der *Science und Technology Studies*.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

#### Empfohlene Literatur:

Beck, Stefan (1997)

Umgang mit Technik. Kulturelle Praxen und kulturwissenschaftliche Forschungskonzepte (= Zeithorizonte. Studien zu Theorien und Perspektiven Europäischer Ethnologie, Bd. 4). Berlin.

Hård, Mikael/Andrew Jamison (2005)

Hubris and hybrids. A cultural history of technology and science. New York u. a.

Hengartner, Thomas/Johanna Rolshoven (Hg.) (1998)

Technik – Kultur. Formen der Veralltäglicung von Technik – Technisches als Alltag. Zürich.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr. Es können 16 Studierende an dem Kurs teilnehmen.

Beginn: 24.10.17

## VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG

### Modul H: Strukturen und Kategorien der Lebenswelt

#### Übungen

**REIB**

Mo 16-18 Uhr

Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

#### Die deutsche Jugendbewegung. Bürgerliche Jugendkultur im 20. Jahrhundert

Die mit dem Wandervogel um 1900 entstandene „deutsche Jugendbewegung“ gilt als die erste eigenständige Jugendkultur. Jugendliche postulierten in ihr ein Recht auf autonomes Jugendleben mit eigenen Ausdrucksformen, Erfahrungsräumen und alternativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen. Dabei war die damalige Alltagskultur stets geprägt vom bürgerlichen Herkunftsmilieu und stand in engen Wechselbeziehungen zu parallelen lebensreformerischen, politischen und sozialen Bewegungen wie der Heimat(schutz)bewegung, Reformpädagogik oder Abstinenzbewegung. In der Zwischenkriegszeit breitete sich der jugendbewegte Lebensstil auf die Arbeiterjugend, religiöse und weltanschauliche Jugendverbände aus. Gleichzeitig unterhielten die bürgerlichen Gruppierungen der „Bündischen Jugend“ zahlreiche Verbindungen zu nationalistischen Verbänden, bevor in der NS-Zeit „Bündisch“ zum Synonym unangepasster Jugend wurde und so nach 1945 Anknüpfung für neu entstandene Jugendbünde unter völlig gewandelten gesellschaftlichen Kontexten bieten konnte. Neben diesen (gesellschafts-)politischen Kontexten stellt sich die Frage nach der Alltagskultur in den Gruppen, deren Aushandlungs- und Transformationsprozessen und den emotionalen Dimensionen des Gemeinschaftserlebnisses auf Fahrten und in Lagern.

Die Übung will einen Einblick in die Alltagskultur jener Bünde und Gruppen geben, die im 20. Jahrhundert prägend auf eine Vielzahl – nicht nur junger – Menschen wirkte und deren Einflüsse sich auch in der eigenen Fachgeschichte wiederfinden. Neben aktueller Forschungsliteratur sollen exemplarisch Primärquellen wie Zeitschriften, Flugblätter und Fotografien hinzugezogen und diskutiert werden.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

#### Literatur:

Großmann, G. Ulrich/Claudia Selheim/Barbara Stambolis (Hg.) (2013)

Aufbruch der Jugend. Deutsche Jugendbewegung zwischen Selbstbestimmung und

Verführung (= Ausstellungskatalog des Germanischen Nationalmuseums). Nürnberg.

Laqueur, Walter (1978)

Die deutsche Jugendbewegung. Eine Historische Studie. Studienausgabe. Köln.

Maase, Kaspar (2003)

Jugendkultur. In: Hans-Otto Hügel (Hg.): Handbuch Populäre Kultur. Begriffe, Theorien und Diskussionen. Stuttgart/Weimar, S. 40-45.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 23.10.17

**HINRICHS**

Mo 10-12 Uhr

Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

### Körper und Bedeutung

Im Rahmen dieses Seminars werden die Semantisierungen von Körpern diskutiert. Die verschiedenen Diskurse, die die Bedeutung des Körpers betreffen und ihn im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur platzieren, werden in diesem Kurs näher betrachtet. In diesem Kontext werden weitere Themenkomplexe berührt, die für die Analyse dieser Diskurse zentrale Kategorien sind, wie Sexualität, Gender und Politik. Die Geschichte des Körpers samt historischer Brüche und Transformationen soll Rückschlüsse auf Deutungsmuster der Gegenwart eröffnen und die Studierenden dazu befähigen, die verschiedenen Zuschreibungen identifizieren und einordnen zu können.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

### Literatur:

Jeggle, Utz (1986)

Der Kopf des Körpers. Eine volkskundliche Anatomie. Weinheim, Berlin.

Schroer, Markus (Hg.) (2005)

Soziologie des Körpers. Frankfurt a. M.

Butler, Judith (1997)

Körper von Gewicht. Diskursive Grenzen des Geschlechts. Frankfurt a. M.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 23.10.17

### **Exkursionen**

Im Modul H sind drei Exkursionstage zu absolvieren. Bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Schwarzen Brett des Instituts beachten!

## **Modul I: Präsentieren und Vermitteln fachwissenschaftlicher Themen**

### **Übung**

**RIEDELSBERGER** Mo 14-16 Uhr Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

#### **Präsentieren und Vermitteln fachwissenschaftlicher Themen**

Diese Übung dient der Begleitung der im Wintersemester 2017/18 und im Sommersemester 2018 abzuleistenden Tutorien.

In Kombination mit PerLe (Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen) an der CAU findet voraussichtlich am 10.11.2017 und am 11.11.2017 eine hochschuldidaktische Übung für die TutorInnen statt. Die Teilnahme an dieser Übung ist verpflichtend. Bitte also diesen Termin frühzeitig blocken. Die Vergabe der Tutorien erfolgt am 17.10.17 um 12 Uhr im kleinen Seminarraum EE/Vk.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 23.10.17

## **Modul J: Forschendes Lernen**

### **Projektseminar**

**RÖTHL** Mi 12-14 Uhr Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

#### **Ich und Du. Neue (?) Formen des Zwischenmenschlichen**

Wie Menschen ihre sozialen Beziehungen verstehen und *leben*, ist kein Resultat rein arbiträrer Entscheidungen. Es steht im Verhältnis zu Regeln des Handelns und Darstellens, zu Werten und Normen, zu hegemonial gewordenen Denkmodellen und gültigen Emotionskonzepten. Gleichzeitig ist soziale Interaktion der Ort, an dem Menschen gemeinsame Wirklichkeit herstellen, bezüglich gültiger Normen zu Konsens finden – und zu Identität gelangen.

Das Projektseminar zielt auf die Frage, wie sich Formen und Funktionen des Zwischenmenschlichen empirisch greifbar machen lassen. Das Thema wird in historischer Dimension, vor allem aber mit Blick auf aktuelle Alltagsdiskurse erschlossen. Die „Entbettung“ des modernen Selbst, das Bindungsverluste durch die Expansion von objektzentrierten Umwelten kompensiert (Knorr Cetina), soll bewusst nicht ins Zentrum gestellt sein. Stattdessen wird die Aufmerksamkeit auf die Fragen

gelenkt, wie Menschen ihre sozialen Beziehungen *tatsächlich* gestalten, auf welche kulturellen Repertoires sie bei deren Gestaltung und Bewertung Bezug nehmen und wie sich bestimmte Formen des Zwischenmenschlichen adäquat beschreiben lassen.

Im Rahmen des Projektseminars werden von den TeilnehmerInnen eigene Forschungsprojekte entwickelt und umgesetzt. Ein Schwerpunkt ist dabei auf die Rückvermittlung von Forschungsergebnissen gesetzt. Vor diesem Hintergrund werden die Möglichkeiten dessen, was als Ergebnis am Ende des Projektseminars stehen soll (Ausstellung, Publikation, Poster-Präsentation, Web-Auftritt etc.), gemeinsam ausgelotet. Die Realisierung erfolgt im zweiten Teil des Projektseminars (Sommersemester 2018).

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 25.10.17

### **Modul L: Materialität der Kultur**

Für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls L ist der erfolgreiche Abschluss der Module H – K nachzuweisen.

#### **Hauptseminar**

**GÖTTSCHELTEN** Di 16-18 Uhr Raum: JMS5 - Kleiner Seminarraum EE/Vk

#### **Landleben – Landlust – Ländlichkeit. Das Land zwischen Strukturschwäche und Idyllisierung**

Der klassischen Volkskunde wurde immer wieder vorgeworfen, dass sie ihre Forschungsfelder einseitig in der ländlichen Kultur suche. Als Reaktion darauf hat es in den letzten 20 Jahren eine starke Fokussierung auf Stadtanthropologie gegeben. Inzwischen hat sich eine neue Lust auf das Land als Thema der Europäischen Ethnologie etabliert, was auch daran liegt, dass sich die Grenzen zwischen urbanem und ländlichem Raum immer mehr auflösen. Während die Städte mit urban gardening, Verkehrsberuhigung und Entschleunigung immer stärker Merkmale von Ländlichkeit aufweisen, finden sich auf dem Land verstärkt Spuren industrieller Nutzung: s. Energie- und Landwirtschaft. Ganze Regionen verlieren dramatisch an Bevölkerung (shrinking regions), während andere als Naturschutzgebiete und Nationalparks zu Orten harmonischer Landschaftsbilder und touristischer Attraktion werden. Hochglanzmagazine wie Landlust, Events wie Landmärkte und andere Veran-

staltungen propagieren Land als Heterotopie (Foucault), d. h. sie setzen auf vormoderne Atmosphären als angesagten Lebensstil. Dieser Ambivalenz in Wahrnehmung, Ausgestaltung, Nutzung und Umgang mit dem Land als Raum, der kategorial im Gegensatz zur Stadt gefasst wird, will das Seminar am Konzept der Atmosphäre nachgehen.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

#### Literatur:

Fenske, Michaela/Dorothee Hemme (Hg.) (2015)

Ländlichkeiten in Niedersachsen. Kulturanthropologische Perspektiven auf die Zeit nach 1945. Göttingen.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 24.10.17

### **Übung**

**RÖTHL**

Mi 10-12 Uhr

Raum: WSP3 - Seminarraum 3

#### Das Wissen der Dinge

*„Aus disziplinärer Perspektive ist die Dingaffinität ins Fachprofil eingeschrieben, die aktuell registrierte Hochkonjunktur für die Erforschung der Artefakte bedeutet für die Europäische Ethnologie keinen paradigmatischen Umbruch, sondern eine Bestätigung“*, resümierten Gudrun König und Suzanna Papierz 2013.

In Dingen verdichten sich soziale Normen und kulturelle Vorgaben. Sie können Forderungen stellen, Räume stimmen, Geschichte(n) erzählen, Absichten proklamieren, aber auch Handlungsanweisungen adressieren, historischen Wandel dokumentieren – und/oder symbolhaften Charakter haben. Im Zuge der Lehrveranstaltung wird ausgelotet, welche Rolle der materiellen Kultur in konkreten Forschungssettings zukommen kann und soll. Dazu werden unterschiedliche theoretische Zugänge zu Dingen und Dingwelten diskutiert. Anknüpfungspunkte werden u.a. bei der volkskundlichen Sachkulturforschung gesucht sowie bei Fachdiskursen, die nach wie vor auf die „Sprache“ und die „Signatur“ der Dinge rekurren.

Der Erkundung der Dingen zu- und eingeschriebenen Bedeutungen wird starke Aufmerksamkeit zukommen, mit der Frage nach dem „Wissen“ der Dinge ist jedoch Forschungspraktisches in den Mittelpunkt gesetzt: So wird es einerseits um das heuristische Potenzial von Gegenständen bzw. materiellen Arrangements und andererseits um empirische Annäherungen an Effekte des Zusammen-

spiels zwischen Diskursen, Praktiken und Materialitäten gehen. Einzelne Übungen werden in Rückbezug auf konkrete Feldmaterialien durchgeführt und heben jeweils auf die Frage ab, wie Dinge bei der Feldforschung zu „epistemischen Dingen“ werden können.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 25.10.17

### **Exkursionen**

Im Modul L sind drei Exkursionstage zu absolvieren. Bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Schwarzen Brett des Instituts beachten!

### **Modul M: Vertiefung**

Für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls M ist der erfolgreiche Abschluss der Module H – K nachzuweisen.

### **Oberseminar**

**SCHMIDT**                      Fr 10-12 Uhr                      Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

#### Aktuelle Tendenzen im Fach

Auf der Basis der gemeinsamen Lektüre und Diskussion von Neuerscheinungen im Fach werden die Konzeption und die Umsetzung von Forschungsdesigns diskutiert. Hierbei muss selbstverständlich immer auch über den Tellerrand des eigenen Faches geschaut werden.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion und zur Präsentation eines Forschungsdesigns. Auf der Basis dieser Präsentation soll die Modulprüfungsleistung (schriftliches Erstellen eines Forschungsdesigns für ein fachspezifisches Forschungsprojekt) erbracht werden.

Themen und Texte werden in der ersten Sitzung vorgestellt und diskutiert.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.



Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 15.8.17, 9:00 Uhr, bis zum 18.10.17, 23:00 Uhr.

Beginn: 27.10.17

## ZU DEN VERANSTALTUNGSRÄUMEN

Der kleine Seminarraum EE/Vk befindet sich in der Johanna-Mestorf-Straße 5, 2. OG am Ende des Büroflures (Raum 209 a).

Der große Seminarraum EE/Vk ist zugänglich über die Eingänge Johanna-Mestorf-Straße 3 und Wilhelm-Seelig-Platz 6. Er befindet sich ebenfalls im 2. OG (quasi in Verlängerung der Seminarbibliothek).

## BIBLIOTHEKS-INFORMATIONEN

### Öffnungszeiten und Nutzungshinweise

Die Öffnungszeiten der Seminarbibliothek im Wintersemester werden kurzfristig vor Semesterbeginn festgelegt. Bitte die entsprechenden Aushänge am Schwarzen Brett, an der Tür zur Bibliothek und im Internet beachten!

Öffnungszeiten während der vorlesungsfreien Zeit sind ebenfalls den Aushängen zu entnehmen.

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen.

### Nutzungshinweise

Der Zutritt zur Bibliothek ist mit einem gültigen Ausweis (Fachbibliotheksausweis, Studenausweis, Personalausweis) gestattet!

**Mäntel, Jacken, Taschen und Rucksäcke sind nicht mit in die Bibliothek zu nehmen und nicht im Vorraum abzulegen, sondern in den Schließfächern auf dem Flur zu verwahren!**

Die Benutzung von MP3-Playern u.Ä. sowie das Essen und Trinken sind untersagt. Handys sind abzuschalten.

Mit Rücksicht auf die Nutzer der Bibliothek bitten wir um Ruhe in den Räumen!

### Buchausleihe

Die Seminar-Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek! Die Bücher befinden sich an ihrem Standort (Signatur) und sind nach Gebrauch auf dem Bücherwagen im Eingangsbereich der Bibliothek zu deponieren.

Bücher können nur von Freitag (ab Bibliotheksöffnung/Sonderleihzeiten siehe Aushang am Bibliotheksbrett) bis zum darauf folgenden Montag, spätestens 12.00 Uhr ausgeliehen werden (maximal drei Bücher pro Person).

Die Ausleihe erfolgt ausschließlich an Studierende der Europäischen Ethnologie/Volkskunde mit dem Fachbibliotheksausweis. Der/Die Ausleihende hat an den Standort eines entliehenen Buches eine ausgefüllte (orangefarbene) Vertreterkarte (liegen in der Bibliothek aus) zu stellen. Bei der Ausleihe von Büchern ist der Fachbibliotheksausweis abzugeben und für jedes entliehene Buch eine

Signaturkarte auszufüllen, die in der Bibliothek erhältlich ist. Nach Rückgabe der Bücher wird der Fachbibliotheksausweis wieder ausgehändigt. Das Zurückstellen der Bücher erfolgt durch die Hilfskräfte.

Bei verspäteter Rückgabe von Büchern (nach Montag, 12:00 Uhr) werden Mahngebühren fällig. Näheres regelt ein gesonderter Aushang am Bibliotheksbrett. Da die Wochenendausleihe ein Entgegenkommen des Seminars ist, sind wir – auch im Namen der pünktlich Ausleihenden – gezwungen, die Gebühren konsequent einzufordern. Werden im laufenden Semester wiederholt Bücher zu spät abgegeben, so wird eine Ausleihsperre für das laufende Semester ausgesprochen.

Sollte es aus Krankheitsgründen keine Möglichkeit geben, die entliehenen Bücher rechtzeitig abzugeben, so informiert bitte die Hilfskräfte.

Ausnahmen: Nach Absprache mit einem Dozenten/einer Dozentin ist eine längere Ausleihzeit möglich. Examens- und Prüfungskandidaten/innen sowie Studierende mit Kind genießen Sonderregelungen. Die in der Bibliothek beschäftigten Hilfskräfte sind darüber zu informieren.

### **Hilfskräfte in der Bibliothek**

Solltet Ihr Fragen haben, wendet Euch vertrauensvoll an die Hilfskräfte in Raum 208, **Tel.: 0431-8804348** oder per E-Mail an **[vkbib@volkskunde.uni-kiel.de](mailto:vkbib@volkskunde.uni-kiel.de)**!

### **Multimedia-Nutzung**

Das Seminar verfügt über zwei mobile Beamer, zwei Laptops und zwei Notebooks, Mac-Adapter, Lautsprecher, einen Visualizer (Dokumentenkamera), einen CD-Spieler (inkl. USB), einen Diaprojektor, einen Moderationskoffer sowie Verlängerungskabel. Die Geräte sind gegen Abgabe des Personalausweises ausleihbar und müssen unmittelbar nach Ende der Nutzung wieder zurückgegeben werden. Die Nutzung ist nur im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen im Fach EE/Vk erlaubt. Es wird dringend empfohlen, sich spätestens eine Woche vor der Nutzung bei den Bibliothekshilfskräften in die Ausleihliste einzutragen.

Folien für Overhead-Projektionen können bei den Hilfskräften in der Bibliothek erworben werden.

### **Dies & Das**

Steht auf einer Karteikarte des Zettelkatalogs „Raum 208“ oder „Zimmer 18“, so wendet Euch bitte an die Hilfskräfte.

Wenn ein Buch nicht an seinem Platz stehen sollte und auch nicht in der „Fehl-Liste“ aufgeführt ist, gebt bitte den Hilfskräften in der Bibliothek Bescheid.

Neuanschaffungen, die noch nicht katalogisiert sind, befinden sich in einem separaten Regal in der Bibliothek. Die Seminarordner stehen im Kopierraum (Regal).

In den der Bibliothek angegliederten Räumen befinden sich zur studentischen Nutzung Computer mit Internet-Zugang, ein Scanner sowie ein Kopierer. Der Kopierer ist mit der Campus-Card zu bedienen.

Studierst Du Europäische Ethnologie/Volkskunde?  
Oder fragst Du Dich, was das eigentlich ist?  
Weißt Du noch nicht so recht Bescheid?  
Bist Du noch etwas orientierungslos?  
Suchst Du einfach Anschluss?  
Hast Du Lust Dich zu engagieren?  
Oder willst Du etwas tiefer in die Strukturen der Uni blicken?

*Dann komm zur*

## **FACHSCHAFT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE**

### **WER SIND WIR?**

Wir sind eine kleine Gruppe von Haupt- und Nebenfachstudierenden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde, die sich für die Interessen der Studierenden stark machen. Wir bieten Informationen und Hilfestellungen für Neueinsteiger, organisieren Veranstaltungen (wie Parties, Grillabende, Filmabende) und beteiligen uns an hochschulpolitischen Diskussionen. Wir stellen die unterste (und damit direkteste) Ebene der studentischen Selbstverwaltung an der CAU dar.

### **WENN DU EIN PROBLEM AN DER (ODER MIT DER) UNI HAST, ...**

... dann sind wir die richtigen Ansprechpartner. Wenn Du Dich noch nicht zurechtfindest, nicht weißt, wie Du Dein Studium organisieren sollst oder Probleme mit Dozenten hast, sind wir dafür da, Dir zu helfen oder zumindest zu sagen, an wen Du Dich wenden musst.

### **WENN DU MEHR WILLST ALS EINFACH NUR DEIN EIGENES DING ZU MACHEN,**

... wenn Du Dich etwas (oder mehr) engagieren willst oder einfach mehr Einblick in die Strukturen und Abläufe des universitären Alltags gewinnen möchtest, ohne gleich in eine Hochschulpartei einzutreten, dann komm zu uns. Wir sind zwar nur ein kleiner Haufen, aber mit etwas Willen können wir schon so einiges auf die Beine stellen.

### **WENN DU DICH NICHT FESTLEGEN WILLST**

Es besteht kein Zwang, an irgendwelchen regelmäßigen Treffen teilzunehmen oder alles mitzumachen. Bei uns läuft alles sehr locker, wer Lust hat etwas zu machen, stößt bei uns auf offene Ohren, wer aber einfach nur mal reinschnuppern will, ist herzlich eingeladen.

### **WIE FINDEST DU UNS?**

Aktuelle Informationen findest Du an unserem Schwarzen Brett im Flur der Bibliothek.

Falls Ihr Fragen habt, schreibt uns eine Email oder ruft uns an.

Sprechstunde: siehe Aushang

Homepage: [www.fs-eevk.uni-kiel.de](http://www.fs-eevk.uni-kiel.de)